

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1811)  
  
**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1811  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655581>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch = und Astrologische  
**C a l e n d e r = P r a c t i c a,**  
auf das Jahr Christi 1811.

**Von den vier Jahreszeiten.**

**I. Von dem Winter.**

Das Winterquartal hat diesmal seinen Anfang genommen den 22sten Christmonat des vorigen Jahres, um 11 Uhr 12 Minuten Vormittag, da die Sonne im Zeichen des Steinbocks anlangte. In diesem Quartal dürfte folgende Bitterung eintreten.

Der Jenner bringt im Anfang Schnee, gegen die Mitte des Monats ist die Bitterung frostig, nachher fällt wieder Schnee; es wehen rauhe Winde, und gegen den Ausgang des Monats stellt sich Regenwetter ein.

Von Eigendunkel stolz, bildet sich der Plaudrer ein,  
Es könne sein Geschwätz niemanden widrig seyn.

Der Februng ist in seinen ersten Tagen kalt und windig; bald nachher wird die Luft heiter, aber um die Mitte des Monats kommt Schneegestöber; hierauf ist die Bitterung abwechselnd; gegen das Ende fällt Niesel.

Wer recht zu schätzen weiß, was ihm das Glück  
beschieden,

Der ist gewißlich auch mit seinem Glück zufrieden.

Der März nimmt einen windigten Anfang, auch in der Folge ist die Bitterung unfreundlich; in der Mitte des Monats ist's oft neblig und regnerisch, hernach

kommen heitere Tage; gegen das Ende erfolgen rauhe Winde.

Seu teinem Wolf, doch laß dich noch viel minder ein  
Mit einem Fuchs, wenn du nicht willst betrogen seyn.

**II. Von dem Frühling.**

Das Frühlingsquartal geht uns diesmal ein den 21sten März, um 0 Uhr 42 Minuten Nachmittag, da die Sonne mit ihrem Eintritt in das Zeichen des Widders Tag und Nacht gleich macht. Wir vermuthen von der Bitterung folgendes:

Die ersten Tage des Aprils sind regnerisch und windigt; nachher kommt heiterer Sonnenschein, aber um die Mitte des Monats regnet es wieder häufig; und nach mehreren abwechselnden Tagen schließt sich das Ende desselben zum Frühling an.

Missbräuchen sollt' man gleich im Anfang wider-  
streben,  
Denn wenn sie Mode sind, sind sie sehr schwer zu  
heben

Der May stellt sich Anfangs freundlich ein, hernach aber wird die Luft öfters bewölkt; in der Mitte des Monats giebt es einige warme Tage, und es erfolgen bis zu Ende desselben mehr freundliche als unangenehme Tage.

Du darfst mit allem Recht auf deinen Nutzen sehen,  
Doch soll zugleich dabei auch Andern Recht geschehen.

Die ersten Tage des Brachmonats sind warm und heiter, und so ist auch in der Mitte des Monats die Bitterung meistens erwünscht; nachher entstehen Ungewitter, an welche bis zu Ende viel Regen folget.

Wenn sich der Schall nicht mehr weiß anders zu ver-  
stecken,  
So will er sich noch mit der Unglücks-Larve decken.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal fangt für diesmal bey uns an den 22sten Brachmonat, um 10 Uhr 9 Minuten Vormittags; zu welcher Zeit die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt. Die zu diesem Quartal gehörigen Monate haben wahrscheinlich folgende Bitterung:

Der Heumonath ist in seinen ersten Tagen ziemlich angenehm, hierauf entstehen viele Ungewitter und Regenwetter, eben so wird auch die Mitte des Monats ausfallen; auch der Ausgang ist nicht sehr freundlich.

Wer sein Vergnügen sucht in unerlaubten Dingen,  
Wird Unglück auf sein Haus und auf sich selber  
bringen.

Die ersten Tage des Augstmonats sind windigt, nachher stellt sich große Hitze ein; um die Mitte des Monats ist die Bitterung unbeständig, Regen und Sonnenschein wechselt mit einander ab bis zu des Monats Ende.

Wo sich Herzhaftigkeit mit Vorsicht recht vereinet,  
Da wird ins Werk gesetzt, was sonst unmöglich  
scheinet.

Der Herbstmonat geht mit Regenwetter ein, auch die nachherigen Tage scheinen sich nicht zu freundlicher Bitterung anzuschließen; um die Mitte des Monats aber wird die Luft heiter; und das Ende dürfte wie der Anfang ausfallen.

Erforsche erst genau, was du selbst führst im Schild,  
Ob du des Andern Ausführung tadeln willst.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal fangt bey uns diesmal an den 24sten Herbstmonat, Morgens früh um 0 Uhr 2 Minuten, wann die Sonne im Zeichen der Waage anlanget, und die zweyte Tag und Nachtgleichung verursacht. Ueber die Bitterung ist folgen-  
des zu muthmaßen:

Der Weinmonat nimmt seinen Anfang bey gelindem Wetter; in der Mitte wird es regnerisch und kühl; die trüben Tage ziehen sich bis gegen das Ende des Monats hin, da es neblig und frostig wird.

Sei ja nicht stolz darauf, wenn dich das Glück anlächelt.

Bedenke, wie es oft so trumme Sprünge macht.

Der Anfang des Wintermonats ist sehr unfreundlich; in der Folge fällt häufiger Regen; in der Mitte will es heiter werden, nachher stellt sich frostige Bitterung ein, und so ist sie auch am Ausgang des Monats.

Des Schmeichlers Auge blinzelt sehr schmeichelhafte  
Blicke,

Doch ist sein Herz stets voll verrätherischer Tücke.

Der Christmonat nimmt seinen Anfang mit heiterer aber frostiger Bitterung; bald darauf fängt es an zu schneepfen, in der Mitte des Monats fällt gleichfalls viel Schnee; und am Ende desselben ist's meistens trübe.

Befördere mit Lust des Nächsten Wohlergehen,  
Denn aus des Andern Glück kann auch dein Wohl  
entstehen.

### Von den Finsternissen.

Es ereignen sich im gegenwärtigen Jahre vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon aber in unsern Gegenden nur die eine Mondsfinsterniß völlig, die andere aber nur ihrem Anfange nach, sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine Mondsfinsterniß den 10. März, von welcher aber bey uns nur der Anfang bemerkt werden kann. Sie  
erscheint

erscheint in ganz Amerika und auf vielen Inseln des großen Oceans in ihrer ganzen Dauer. Ihr Anfang ist um 5 Uhr 37 min. Morgens, das Mittel um 6 Uhr 54 min. und das Ende um 8 Uhr 11 min. Ihre Größe beträgt über 5 Zoll am nördlichen Theil des Mondes.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß den 24. März, die aber, obwohl sie Nachmittags zwischen 1 und 4 Uhr einfällt, wegen der südlichen Breite des Mondes bey uns unsichtbar ist.

Die dritte ist eine partielle scheinbare Mondfinsterniß, in der Nacht vom 2ten zum 3ten Herbstmonat, welche in ganz Europa und Afrika, dem größten Theil von Asien und Südamerika gesehen werden kann. Sie fängt an den 2ten, Abends um 9 Uhr 53 min., ist in der Mitte um 11 Uhr 13 min. und geht zu Ende, den 3ten, Morgens um 0 Uhr 29 min. Ihre Größe ist etwas über 7 Zoll südlich.

Die vierte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 17ten Herbstmonat, Abends zwischen 7 und 9 Uhr.

### Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Soll ein Jahr sich an Fruchtbarkeit des Erdbodens besonders auszeichnen, so müssen die Kräfte der Natur mit den Bemühungen der Menschen so rastlos zusammenwirken, daß die Gewächse und Pflanzen ungehindert gedeihen, und daß die Natur selbst, wo menschliche Pflege und Sorgfalt nicht hinreicht, mit ihrem wunderbaren Vermögen ihnen zur Vollenbung nachhilft. Thut der Mensch auf alle Weise das Seinige, so hängt unsere Erwartung des Gedeihens einzig am Zu-

traben in die mitwirkenden Kräfte der Natur, die nach Gesetzen der ewigen Weisheit und Güte handelt. Wie oft schon hat sie uns mit Ueberflusse gesegnet; und wie leicht ist es ihr, uns auch in diesem Jahre überfließende Segnungen mitzutheilen!

### Von den Krankheiten.

Gemeinlich betrachtet der Mensch seine meisten Handlungen nur nach der Aussenfeste, und erlaubt sich manches, was er nachher als fehlerhaft verwerfen muß. Was ist die ungezügelmte Befriedigung böser Leidenschaften anders als ein subtiler Selbstmord? So lange wir daher mehr geneigt sind unsern Lüssen nachzugeben, als für die Gesundheit zu sorgen, ist es sich nicht zu verwundern, daß so manche unter uns so oft mit allerley Krankheiten zu kämpfen haben. Ob wir in diesem Jahre mit allgemeinen Seuchen geplagt seyn werden, ist allein Gott bekannt. Doch wir wollen hoffen, daß diese Uebel auch diesmal von uns abgewandt bleiben.

### Vom Krieg und Frieden.

Wie ein glimmendes Feuer lange verborgen liegen und endlich einmal mit Gewalt losbrechen kann; also können, wie uns die Geschichte und Erfahrung lehret, unvermuthet und plötzlich blutige Kriege entstehen. Wer ist schafflich genug, um in die geheimen Kabinetter der Großen hineinzuschauen, oder gar Gottes Rathschlüsse zu erforschen? Glück für uns, wenn seine Huld und Güte fernerhin uns im Schoosse des Friedens erhält, daß wir uns seiner mit frohem Danke stets freuen können.

## Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1811.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Euro- päer gewöhnlich	Jahre: 5760	Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahr 799	
Die griechische Kirche zählt	7319	Nach Rudolf von Habsburg, dem Stif- ter des Hauses Oestreich	538
Die Hebräer zählen	5571	Nach dem ersten Schwetzerbund	503
Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man	4104	Seit den vier grossen Siegen für die Freyheit:	
Nach der Flucht Mahomets, als der Tür- ken und Araber Jahrzahl	1225	Bey Morgarten 496	Bey Sempach 425
Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1741	— Laupen 473	— Râfels 423
Vom Anfang der vier Monarchien.		Seit der schweizerischen Staatsumwälzung	11
Der Babylonische:	3984	Nach Erfindung des Pulvers und Geschützes	431
Persischen	2348	der Buchdruckerkunst in Maynz	371
Griechischen	2138	des Papiermachens in Basel	341
Römischen, unter Julius Cäsar	1859	der Feingläser	202
Vom Anfang der Kaiserthümer.		Nach der Entdeckung von Amerika	320
Des Türkischen	511	Nach der Reformation	294
Russischen	90	Nach der Unabhängigkeit der Amerika- nischen Staaten	34
Französischen	8	Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3938
Oestreichischen	8	der Stadt Zürich	3791
Vom Anfang der Königreiche.		der Stadt Rom	2763
Schweden	4018	der Stadt Bern	621
Dänemark	2379	Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	111
England	2875	Südhene Zahl oder Mondsjerkel	7
Spanien	3996	Epacten oder Mondzeiger	6
Ungarn	1204	Sonnenjerkel	28
Böhmen	717	Römer Zinszahl	14
Portugall		Sonntags - Buchstaben	F
Brennen	111	Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 8 Wochen und 4 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.	

## Erdischer Jahres-Regent ist der Saturnus.

### Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Tierkreises.	Der Renmond	Augen-Ärzneyen	Aspecten.
Widder	Das erste Viertel	Gut Kinder entwehnen	
Stier	Der Vollmond	Haar abschneiden	Zusammenkunft
Zwillinge	Das letzte Viertel	Gut Säen + Aern	Gegenscheln
Krebs	Monds Aufsteigen	Bauholz fällen	Sertelschein
Löwe	Monds Absteigen	Die sieben Planeten.	Fünftelschein
Jungfrau	Vorm. v. Nachmitt. n.	♄ Saturnus.	Sextiertschein
Waage	Baden, Schröpfen	♃ Jupiter.	Triangelchein
Scorpion	Gut Aderlassen	♂ Mars.	Drachenhaupt
Schitz	Schröpf. u. Aderl.	☉ Sonne.	Drachenschwanz
St. in Boe	Mittelm. gut Aderl.	♂ Venus.	Apog. am weitesten von der Erde.
Wasserm.	Gut Purgieren	☿ Mercurius.	Perig. der Erde am nähsten.
Fische		♁ Mond.	

Som

## Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit  $\text{h}$  oder  $\text{f}$  in  $\text{o}$ ,  $\square$  oder  $\text{p}$  stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das kranke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedeckt, Gesundheit.
- 2 Roth und schäumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Miltzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut Schaden an der Leber.
- 12 Weißericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.</li> <li>2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber.</li> <li>3 " man wird leicht contract oder lahm.</li> <li>4 " gar böß, verursacht den jähen Tod.</li> <li>5 " macht das Geblüt schweimen.</li> <li>6 " gut, benimmt das böse Geblüt.</li> <li>7 " böß, verderbt den Magen und Appetit.</li> <li>8 " bringt keine Lust zu essen und trinken.</li> <li>9 " man wird gern heißig und kräßig.</li> <li>10 " man bekommt flüßige Augen.</li> <li>11 " gut, macht Lust zu Speis und Trank.</li> <li>12 " man wird gestärket am Leib.</li> <li>13 " böß, schwächt den Magen, wird undäutg.</li> <li>14 " man fällt in schwere Krankheiten.</li> <li>15 " gut, stärket den Magen, macht Appetit.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.</li> <li>17 " hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.</li> <li>18 " gar gut, nüzlich zu allen Dingen.</li> <li>19 " böß und gar besörglich wegen Lähmigkeit.</li> <li>20 " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.</li> <li>21 " gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr.</li> <li>22 " sicken alle Krankheiten vom Menschen.</li> <li>23 " stärket die Glieder, erfrischet die Leber.</li> <li>24 " wehret den bösen Dünsten und Angst.</li> <li>25 " für das Tropfen, und giebt Klugheit.</li> <li>26 " verhütet böse Fieber und Schlagflüß.</li> <li>27 " gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.</li> <li>28 " gut, vereiniget das Herz und Gemüth.</li> <li>29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.</li> <li>30 " böß, verursacht hitzige Gschwulst, böse Geschwür und Eissen.</li> </ol> |
|--|--|

## Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im  $\text{h}$  und  $\text{f}$  ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnweh ist gut schröpfen im  $\text{h}$  und  $\text{f}$ . Purgieren muß man im nachgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wm seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgegen wird; es befördert auch den Schlaf.